

Presseerklärung vom 28. August 2012

Ein Eisbär wirbt für den Schutz seiner Heimat

„Auch der zukünftige Oberbürgermeister kann helfen“

Greenpeace Kampagne zum Schutz der Arktis

Um auf die Bedrohung seiner Heimat aufmerksam zu machen und Unterstützer für den Schutz der Arktis zu werben, tourt „Isbjörn Beaufort“, ein Aktivist im Eisbärenkostüm, durch 35 Städte. Am 28.08.2012 wird Isbjörn in Stuttgart sein und hofft, dort viele Menschen zu treffen, die sein Anliegen unterstützen.

Der Eisbär Isbjörn ist per Anhalter und mit dem Zug unterwegs, spricht die Menschen an und lässt sich mit ihnen fotografieren. Er besucht die Uni und den Gemüsehändler, erlebt dabei tolle Geschichten und bekommt viel Zuspruch. In seinem Blog „www.eisbaer-on-tour.de“ erzählt er von seinen spannendsten Erlebnissen. Auf Facebook und Twitter gibt es täglich die besten Bilder und interessantesten Kommentare von Isbjörn.

In Stuttgart wird Isbjörn morgens die Kinderspielstadt Stutengarten besuchen. Ab 14 Uhr wird Isbjörn auf dem Schlossplatz nacheinander mit den OberbürgermeisterkandidatInnen Frau Wilhelm und den Herren Kuhn, Turner, Rockenbauch, Herrmann und Loewe über die Gefährdung seiner Heimat sprechen. Er wird mit ihnen diskutieren, was sie als mögliche zukünftige Oberbürgermeister für den Schutz der Arktis beitragen können. Weiterhin wird er sie auffordern, durch eine Unterschrift Arktisschützer zu werden, so wie es mittlerweile mehr als 1,4 Mio. Menschen weltweit sind.

Gleichzeitig werden Mitglieder von Greenpeace Stuttgart weitere Arktisschützer unter den Passanten auf dem Schlossplatz suchen.

Am 21.06.2012 startete Greenpeace International eine Kampagne für den Schutz der Arktis. Der Klimawandel und die damit verbundene Eisschmelze schaffen den Zugang zu bisher unerschlossenen Öl- und Gasreserven. Diesen Umstand wollen jetzt Ölkonzerne nutzen und planen die Ausbeutung einer der letzten noch einigermaßen intakten Regionen dieser Erde. Der Ölkonzern Shell startet im Sommer 2012 erste Probebohrungen vor der Küste Alaskas. Der russische Ölkonzern Gazprom bohrt bereits 60 Kilometer vor der Küste in der Pechora See.

Greenpeace ruft in einer weltweiten Kampagne alle Menschen dazu auf, sich persönlich für den Schutz der Arktis einzusetzen. Die Unterzeichner fordern, dass Erdölförderung und industrielle Fischerei in der Hohen Arktis verboten werden. „Sobald wir weltweit ausreichend viele Unterschriften gesammelt haben, wird Greenpeace diese in einer wasserdichten Kapsel am Nordpol versenken“ erklärt Stefan Klinkert von Greenpeace Stuttgart. „Mit der Aktion wollen wir darauf hinweisen, dass die Arktis allen Menschen gehört und nicht nur wenigen Ölkonzernen.“ An den Aktionstagen der ehrenamtlichen Gruppen weltweit und unter <http://www.savethearctic.org> kann jeder die Greenpeace-Petition unterschreiben.

Greenpeace Stuttgart (Ansprechpartner: Stefan Klinkert) T 01788474668,
stefanklinkert@greenpeace-stuttgart.de, www.greenpeace.de/stuttgart

Anschrift Augustenstraße 57, 70178 Stuttgart

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040.3 06 18-0, F 040.3 06 18-100,
mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.